



Forschungszentrum Karlsruhe
Technik und Umwelt

Presseinformation

Forschungszentrum Karlsruhe kooperiert mit TH Darmstadt

Das Forschungszentrum Karlsruhe und die Technische Hochschule Darmstadt haben eine Vereinbarung über Zusammenarbeit in Forschung und Lehre unterzeichnet. Schwerpunkte dieser Kooperation, die die guten Beziehungen der Karlsruher Großforschungseinrichtung zu den Hochschulen in Baden-Württemberg ergänzt, liegen auf den Gebieten der Umwelttechnik, der Verfahrens-, Versuchs- und Meßtechnik, der Mikromechanik, Mikroelektronik und auf verschiedenen Anwendungsgebieten naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung.

Vorstandsvorsitzender Dr. Manfred P o p p sieht in dem, jetzt erstmals mit einer Hochschule außerhalb Baden-Württembergs, geschlossenen Kooperationsvertrag die Basis für den Aufbau eines gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungspotentials: "Wir wollen gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsvorhaben koordinieren, wissenschaftliche Veranstaltungen, z. B. Seminare, Symposien oder Workshops durchführen, wissenschaftliches Personal gegenseitig auf Zeit delegieren und gemeinsam wissenschaftlich-technische Geräte und Einrichtungen nutzen." Auch an die Erarbeitung von Vorschlägen für gemeinsame Projekte mit Blick auf staatlich finanzierte Forschungsvorhaben, z. B. durch die EG oder durch Stellen des Bundes und des Landes, ist gedacht. "Wir sind außerdem übereingekommen, in der Lehre zusammenzuwirken," ergänzt Dr. Popp, "um leitende Wissenschaftler, an denen beide Einrichtungen interessiert sind, zu berufen."

Neben der bis in die Gründerzeit des Forschungszentrums zurückreichenden engen und sehr breit angelegten Kooperation mit der Universität Karlsruhe bestehen bereits Zusammenarbeitsverträge mit den Universitäten Freiburg (seit Mai 1992) und Tübingen (seit März 1994). Diese Kooperationen gehen, wie die jetzt mit Darmstadt geschlossene, auf eine Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Großforschungseinrichtungen (AGF) und der Westdeutschen Rektorenkonferenz (WRK) über die "Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Großforschungseinrichtungen" aus dem Jahre 1980 sowie auf "Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Zusammenarbeit von Großforschungseinrichtungen und Hochschulen" vom Januar 1991 zurück. Weitere Kooperationen zwischen dem Forschungszentrum Karlsruhe und den Universitäten Heidelberg und Stuttgart sind geplant.

Peter Sperling 5. April 1995